

# Andacht to go - Gottesdienst für zu Hause

*zu Ostermontag 13.04.2020*

**Eröffnung:**  
Kerze Anzünden - Stille

Gott, ich (wir) bin (sind) hier, allein  
doch durch deinen Geist mit allen verbunden, die deinen Namen loben.  
Und so halte ich, (halten wir) in deinem Namen Andacht.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## **Psalmgebet: EG 768 (nach Psalm 118)**

### **Schriftlesung: 1. Korintherbrief 15,50-58 - Verwandlung und Sieg über den Tod**

Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterb-

lichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): »Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

**Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg. Amen**

**Tageslied singen oder lesen: Wir wollen alle fröhlich sein EG 100**

### **Andacht zum (vor)lesen:**

*Und siehe, zwei von ihnen gingen an denselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kom-*

*men und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu tragen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei*

*ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach. (Lukas 24,13-35)*

Es ist so viel leichter an den Tod zu glauben, als an das Leben. Das zeigt sich in unseren Tagen in all der Angst angesichts der Bedrohung durch COVID 19 und all den Handlungen von Menschen, die meinen, jetzt gelte es erst recht, zunächst an sich zu denken.

Und über all dem vergehen die Tage und die Welt igelt sich ein und das Herz wird hart und die Hoffnung stirbt, weil meine Augen gehalten sind. Das Tröstliche, das ich auf schweren Wegen erfahren kann, erkenne ich in solch einem Sog des Negativen nicht richtig. So ging es den Jüngern damals auf diesem Weg von Jerusalem nach Emmaus, so geht es mir oft auch heute, dass mir Tod, Krankheit und Leid die Sinne vernebeln und die Gedanken verdüstern.

Dabei kenne ich Menschen, denen ganz schreckliches im Leben widerfahren ist. Die später sagen: „Das war so schlimm, das mochte ich nie mehr durchmachen oder erleben!“ Die jedoch im Nachhinein noch ein kleines „aber“ haben. Das ganz leise und vorsichtig da-

herkommt und sagt: „Aber, wenn ich von jetzt auf damals schaue, dann gab es auch Menschen, die mir Halt gaben und Worte, die mich stärkten und ein Vertrauen, das mich nicht bildenlos werden ließ.“

Wenn wir heute nicht in den Kirchen miteinander Brot teilen können, damit uns die Augen darüber aufgehen, wer in uns dieses Vertrauen wirkt und auf wem es basiert, dann sollten wir es nicht in unseren Wohnungen und Häusern versäumen. Schließlich gilt: „Wo zwei, oder drei in Christi Namen versammelt sind, da ist er mitten unter uns!“

Warum also nicht sagen und glauben: „Christus, Brot des Lebens für dich!“, und teilen und essen, damit uns die Augen aufgehen?

Es gibt ein Leben vor und lach dem Tod. Trotz Corona, trotz Sterben, trotz der vielen schlechten Nachrichten: Das Leben trägt den Sieg davon, weil Christus die eigentliche „Corona“ (lat.: Siegeskranz) trägt. Gott überwinden allen Tod. Das wird in Christus Wirklichkeit, auch wenn unsere Augen noch eine Weile gehalten sein werden. Dennoch können wir schon glauben an das Licht am Ende des Tunnels: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“

(Dekan Dietmar Zoller, Bad Bergzabern)

### **Lied singen o. lesen: Ich möcht dass einer mit mir geht EG 209**

Herr Jesus Christus,  
Du siegst über allen Tod,  
dass ich neu Hoffen wage.  
Komm Du zu mir und weck meinen müden Glauben,  
dass ich nicht länger meine Sehnsucht vergrabe.  
Belebe mich neu mit Mut und stärke mich durch Deine Liebe!  
Sei bei mir mit deinem Wort und Deiner lebendigen Kraft,  
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

**Vater unser im Himmel,**  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Segensbitte:**

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns

und schenke uns Frieden. Amen

*Stille & löschen der Kerze*

*Herzlichen Dank an Dekan Dietmar Zoller für diese Andacht*